

Konzept zur Demokratiebildung in der Zinnowwald-Grundschule



Stand: Mai 2026



Impressum

Name	Zinnowwald-Grundschule
Adresse	Wilskistraße 78 14163 Berlin
Telefon	030 902995586
Fax	030 902996152
E-Mail	sekretariat@zinnowwald.schule.berlin.de
Schulleitung	Ben Nusbaum
Stellv. Schulleitung	Sandra Buchfink
Sekretärin	Ireen Stiller
Hausmeister	Jürgen Wehnert

Ergänzende Förderung und Betreuung

EFöB-Leitung	Kathleen Buchta
Telefon	030 902995071
E-Mail	ganztag@zinnowwald.schule.berlin.de

Autorin/ Autor: Kathleen Buchta, Katrin Haß, Ben Nusbaum

28. Mai 2026: Bestätigung durch die Gesamtkonferenz
03. Juni 2026: beschlossen in der Schulkonferenz

Inhalt

Einleitung.....	4
Demokratiebildung im Allgemeinen.....	4
Leitfaden der Demokratiebildung	5
Demokratiebildung an der Zinnowwald-Grundschule	6
3.1. Partizipation und Verantwortung der Schülerinnen und Schüler	6
Kinderrechte	6
Umgang mit Konflikten.....	7
3.2. Gemeinsames Lernen	7
3.3. Aktive Beteiligungsformen	7
Dienste auf Klassen- und Schulebene	7
Klassenrat	7
Schülerinnen- und Schülerhaushalt.....	8
Schulparlament	8
3.4. Akzeptanz von Vielfalt	9
Demokratiekonzept der BEB	9
Ausblick	9

Einleitung

Demokratiebildung gehört zu den zentralen Aufgaben von Schule und ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Zinnowwald-Grundschule. Unsere Schule versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens, an dem demokratische Werte nicht nur vermittelt, sondern täglich erlebt und aktiv gestaltet werden. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, verantwortungsbewusst, respektvoll und selbstständig zu handeln sowie aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen.

Die rechtliche Grundlage hierfür bildet das Berliner Schulgesetz (SchulG) sowie die Grundschulverordnung (GsVO). Im § 1 des Berliner Schulgesetzes wird der Auftrag der Schule beschrieben, junge Menschen zu Persönlichkeiten zu entwickeln, die das gesellschaftliche Leben auf der Grundlage von Demokratie, Frieden, Freiheit und Menschenwürde gestalten können. Ebenso formuliert § 3 des Schulgesetzes die Bildungs- und Erziehungsziele, zu denen unter anderem selbstständiges Denken, Verantwortungsübernahme, Toleranz, Konfliktfähigkeit und die Achtung anderer Menschen gehören.

Darüber hinaus verpflichtet § 4 des Berliner Schulgesetzes Schulen dazu, Schülerinnen und Schüler ein Höchstmaß an Mitwirkung zu ermöglichen und eine diskriminierungsfreie, inklusive und demokratische Schulkultur zu fördern. Die Schule soll Kinder und Jugendliche dazu befähigen, ihren Bildungsweg eigenverantwortlich mitzugestalten und sich als wirksamen Teil einer Gemeinschaft zu erleben.

Auch die Grundschulverordnung des Landes Berlin betont die enge Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten sowie die altersangemessene Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in schulische Entscheidungsprozesse. Demokratische Beteiligung und Mitwirkung sind damit verbindliche Bestandteile des schulischen Handelns.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Zinnowwald-Grundschule das Ziel, Demokratiebildung als festen Bestandteil des Schulalltags zu verankern. Demokratie wird an unserer Schule nicht ausschließlich im Unterricht thematisiert, sondern durch vielfältige Beteiligungsformen, gemeinsames Lernen, respektvollen Umgang und die Übernahme von Verantwortung aktiv gelebt. Klassenrat, Schulparlament, Schülerinnen- und Schülerhaushalt sowie die Beteiligungsformen in der ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB) ermöglichen den Kindern konkrete Erfahrungen mit Mitbestimmung und demokratischen Entscheidungsprozessen.

Unser Demokratiekonzept schafft damit die Grundlage für ein respektvolles, tolerantes und vielfältiges Zusammenleben und unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, sich zu verantwortungsbewussten und demokratisch handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

Demokratiebildung im Allgemeinen

Demokratin oder Demokrat zu sein, ist keine Selbstverständlichkeit. Demokratisches Handeln ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die gelernt werden muss.

Die Kultusministerkonferenz hat 2018 in ihrem Beschluss Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule formuliert: „*Der freiheitliche demokratische Staat lebt von Voraussetzungen, die er als Staat allein nicht garantieren kann. Er ist darauf angewiesen, dass Bürgerinnen und Bürger aus eigener Überzeugung freiwillig im Sinne der Demokratie handeln.*“ (vgl. OHR, S.6)

Schülerinnen und Schülern (im weiteren Verlauf Schüler*innen) werden Lernräume und Lerngelegenheiten eröffnet, um in der Schule, verstanden als ein Lernort für Demokratie, ebenso selbständiges politisches und soziales wie auch kommunikatives sowie partizipatorisches Handeln zu realisieren. Dies erfolgt im Rahmen demokratischer Strukturen, in denen Interessenkonflikte in der Weise verhandelt werden, dass Grund- und Menschenrechte anerkannt, Interessenpluralität und Diversität wertgeschätzt und gesellschaftliche Inklusion bedacht werden. Die Schüler*innen erwerben somit Kompetenzen, um schulische, gesellschaftliche und politische Probleme, Entscheidungen und Handlungsoptionen zu analysieren und zu beurteilen.

Die Menschen- und Kinderrechte sind wesentlicher Bestandteil der Demokratiebildung. Diese legen unveränderliche Rechte eines jeden Menschen fest. Sie zu wahren und zu leben ist ein wichtiger Beitrag zur Menschensbildung und somit ist diese auch immer Demokratiebildung (vgl. OHR, S. 6).

Ziel der Zinnowwald-Grundschule ist, das erforderliche Know-how für das demokratische Handeln zu vermitteln, Werterhaltungen und Teilhabe zu fördern sowie zur Übernahme von Verantwortung und Engagement in Staat und Gesellschaft zu ermutigen und zu befähigen. Hierfür werden entsprechende Lerngelegenheiten im inner- und außerschulischen Rahmen angeboten.

Gelebte Demokratie ist ein Qualitätsmerkmal einer jeden Schule, somit auch der Zinnowwald-Grundschule.

Leitfaden der Demokratiebildung

Unserer Arbeit liegt der sog. Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Demokratiebildung (im weiteren Verlauf OHR genannt) im Land Berlin zugrunde. Demnach findet Demokratie auf drei Ebenen statt:

1. Bildung über Demokratie
2. Bildung durch Demokratie
3. Bildung für Demokratie (vgl. OHR, S. 7 ff.)

An unterschiedlichen Projekttagen und Workshops, in Wettbewerben, Diskussionsrunden und Aufklärungsformaten können sich unsere Schüler*innen im fachlichen Sinne mit dem Themenfeld der Demokratie auseinandersetzen. Sie lernen handlungsorientiert *über* die Grundprinzipien der Demokratie.

Der Unterricht und vielfältige schulische Angebote ermöglichen unseren Schüler*innen reichlich Erfahrungen *durch* die Demokratie zu sammeln und diese Erfahrungen auszuwerten. Durch eine demokratische Lern- und Schulkultur erfahren sie sich in der Rolle handelnder,

verantwortungsbewusster und selbstwirksamer Menschen und können sich aus freiem Willen heraus *für* eine demokratisch ausgerichtete Grundhaltung entscheiden.

Demokratiebildung an der Zinnowwald-Grundschule

An der Zinnowwald-Grundschule lernen etwa 470 Schüler*innen in 19 Klassen aus vielen Ländern dieser Welt. Ein faires und gerechtes Zusammenleben spielt dementsprechend eine übergeordnete Rolle an unserer Schule.

3.1. Partizipation und Verantwortung der Schülerinnen und Schüler

Partizipation ist im Artikel 12 und 13 der UN- Kinderrechtskonvention verankert und gilt seit 1992 als verbindliche Rechtsgrundlage für Deutschland. Kindern wird das Recht zugesprochen, bei Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen, gehört und beteiligt zu werden. Das inkludiert dementsprechend auch den Schulbereich.

Kinderrechte

Die „Konvention über die Rechte des Kindes“ ist eine Abmachung zwischen verschiedenen Ländern der Welt, die seit dem Jahr 1990 gilt. Bis heute haben sich 196 Länder weltweit - teilweise jedoch unter Vorbehalten- dazu verpflichtet, die Rechte von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren einzuhalten. Auch Deutschland hat die Kinderrechtskonvention unterzeichnet und auf nationaler Ebene verabschiedet. UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, will die Kinderrechte für jedes Kind verwirklichen. Jedes Kind soll gesund, frei und in Frieden aufwachsen. Dabei unterstützt UNICEF Mädchen und Jungen in über 190 Ländern der Erde (vgl. www.unicef.de und www.younicef.de).

Unsere Schule nutzt u. a. Aufklärungsmaterial der Bundeszentrale für politische Bildung im Deutsch- und Sachunterricht, um folgende Inhalte und Themenfelder mit den Schüler*innen zu thematisieren:

- Würde und Identität

Kinder haben das Recht auf Achtung ihres Privatlebens und ihrer Würde.

- Schutz im Krieg und auf der Flucht

Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

- Schutz vor Missbrauch

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

- Besondere Fürsorge

Kinder mit Einschränkungen haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

- Bildung und Kultur

Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

- Gesundheit

Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

- Gleichheit

Kein Kind darf benachteiligt werden.

- Elterliche Fürsorge

Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben. Leben die Eltern nicht zusammen, haben Kinder das Recht, beide Eltern regelmäßig zu treffen.

- Meinungsfreiheit und Information

Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.

Umgang mit Konflikten

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit werden in den Klassen 4 und 5 *Schulhofprofis* ausgebildet. Darüber hinaus ist die schulbezogene Sozialarbeit mit zwei Sozialpädagoginnen Anlaufstelle für die mediatorische Klärung von Konflikten.

Antimobbing und Präventionsmaßnahmen gegen Diskriminierung

Wir verpflichten uns zur „*Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*“.

Zur Stärkung von Akzeptanz von Vielfalt finden jährlich Projekttag, z.B. am Anne-Frank-Tag, statt.

3.2. Gemeinsames Lernen

Ziel des gemeinsamen Lernens ist die Entwicklung eines Wir-Gefühls und die Identifikation mit der Klasse und der Schule.

Jede Klasse erarbeitet gemeinsam *Klassenregeln*, welche aus der Schulordnung abgeleitet werden.

Zwei Zeiträume im Schuljahr für *Klassenfahrten* bieten Raum und Zeit für das Zusammenwachsen der Klassengemeinschaften.

Die Schüler*innen können aus einer Vielzahl an nachunterrichtlichen, zum Teil klassenstufenübergreifenden Angeboten für *Arbeitsgemeinschaften* wählen.

Mehrere jährliche *Schulfeste* ermöglichen das Zusammenkommen aller Schüler*innen und ihrer Familien.

3.3. Aktive Beteiligungsformen

Dienste auf Klassen- und Schulebene

Jede Klasse ist für die Sauberkeit im eigenen Klassenraum und auf dem Schulgelände bzw. im Schulgebäude zuständig. Die Natur und Tiere werden geschützt, Pflanzen und Schulgarten gepflegt und geachtet.

Klassenrat

An unserer Schule wird Demokratie gelernt und gelebt. Wir bieten einen stufenweisen Aufbau in der Umsetzung des Klassenrates an:

In der 1. Klasse lernen die Schülerinnen und Schüler die Gesprächsregeln und die verschiedenen Rollen in einem Klassenrat kennen, die für die Umsetzung einer friedlichen Klassengemeinschaft elementar sind.

In der 2. Klasse nehmen die Schülerinnen und Schüler bereits mehrere kleinere Rollen aus dem Klassenrat an und übernehmen somit mehr Verantwortung für ihr eigenes Handeln zum Wohle der Klassengemeinschaft.

In der 3./4. Klasse führen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbständig den Klassenrat durch, in denen sie das Zusammenleben in der Schule besprechen und im Klassenverband demokratisch lösen. Dabei übernehmen die Schülerinnen und Schüler in höherem Maße Verantwortung für ihre Beschlüsse aus dem Klassenrat.

In der 5./6. Klasse führen sie selbsttätig und selbständig den Klassenrat aus. Dabei tragen sie die volle Verantwortung für die Umsetzung ihrer Beschlüsse.

Schülerinnen- und Schülerhaushalt

Beim Schülerinnen- und Schülerhaushalt bestimmen Schülerinnen und Schüler in einem demokratischen Prozess über ein vorgegebenes Budget und gestalten auf diesem Wege gemeinsam ihre Schule.

Der Schülerinnen- und Schülerhaushalt richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Schule. Er wird von einem Planungsteam aus Schülerinnen und Schüler der 3. bis 5. Klasse organisiert, das von mindestens einer erwachsenen Begleitperson der Schule unterstützt wird. Im Schülerinnen- und Schülerhaushalt entscheiden alle Schülerinnen und Schüler der Schule über die Verwendung des Budgets. Jede und jeder kann Ideen einbringen und für Lieblingsvorschläge werben. Am Ende wird in einer demokratischen Wahl entschieden, wofür das Geld ausgegeben wird. Ideen, welche durch den Schülerinnen- und Schülerhaushalt realisiert werden können, sind exemplarisch:

- Spiele für die aktive Pausengestaltung
- Möbel für dynamisches Arbeiten
- Ausstattung für ein Klassenzimmer im Grünen
- Pflanzen für den Schulgarten

Schulparlament

Unser Schulparlament gewährleistet das Mitspracherecht und die Mitverantwortung der Schülerschaft in der Schule und bietet die Möglichkeit der Interaktion mit der Erwachsenenwelt. Das Parlament besteht aus allen Klassensprecherinnen und -sprecher der 1. bis 6. Klasse, die in den einzelnen Klassen gewählt wurden. Die Klassensprecherinnen und -sprecher informieren über Wünsche, Ideen und Meinungen, aber auch Probleme ihrer Klassen. Zu Beginn des Schuljahres werden die vier Schulsprecherinnen und/ oder Schulsprecher im Schulparlament gewählt. Sie vertreten die Schülerinnen- und Schülerschaft bei Versammlungen, wie z.B. der Schulkonferenz.

Einmal im Monat trifft sich das Parlament in der 4. Schulstunde im Musikraum zu vorher festgelegten Terminen. Das Schulparlament wird von Schulleiter und der Schulsozialarbeiterin geleitet und unterstützt. Die Leiter*innen leisten Hilfestellung, indem sie die Themen vorher sammeln:

- eine Tagesordnung festlegen
- alle Klassensprecher*innen einladen
- für alle Materialien sorgen
- auf die Gesprächsregeln und die Zeit achten
- das Protokoll schreiben und es verteilen.

3.4. Akzeptanz von Vielfalt

Diversity

Unsere Schule ist ein Ort der Vielfalt, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren sozialen und kulturellen Herkunft, Sprachkompetenzen, geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen frei entfalten können.

Demokratiekonzept der BEB

Die Demokratieerziehung ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Bildung, Erziehung und Betreuung (BEB). Unser Ziel ist es, Kinder frühzeitig darin zu stärken, ihre Meinung frei zu äußern, Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft zu übernehmen sowie respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. Demokratie verstehen wir dabei nicht nur als Mitbestimmung, sondern auch als gemeinsames Finden von Lösungen, das Einhalten von Regeln und das Akzeptieren unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Demokratiekonzeptes ist die aktive Beteiligung der Kinder am Alltag der BEB. Dafür wurde ein BEB-Rat eingerichtet, der regelmäßig – derzeit alle zwei Monate – stattfindet. In diesem Rahmen erhalten die Kinder die Möglichkeit, Wünsche, Ideen, Probleme und Anliegen einzubringen und aktiv an Entscheidungen mitzuwirken, die das Zusammenleben in der BEB betreffen.

Im BEB-Rat werden gemeinsame Themen besprochen, Regeln reflektiert und Lösungen für aktuelle Anliegen entwickelt. Die Kinder erleben dabei, dass ihre Meinung ernst genommen wird und dass sie das Miteinander aktiv mitgestalten können. Gleichzeitig lernen sie, Gesprächsregeln einzuhalten, anderen aufmerksam zuzuhören, unterschiedliche Sichtweisen zu respektieren und gemeinsam Kompromisse zu finden.

Die regelmäßigen Treffen fördern wichtige soziale und demokratische Kompetenzen. Die Kinder entwickeln Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. Sie erfahren, dass jede Stimme zählt und dass gemeinschaftlich getroffene Entscheidungen von allen respektiert werden müssen.

Demokratieerziehung findet in unserer BEB jedoch nicht nur im BEB-Rat statt, sondern zeigt sich im gesamten pädagogischen Alltag. Die Kinder werden ermutigt, Konflikte friedlich zu lösen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und sich gegenseitig mit Respekt zu begegnen. Durch vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten lernen sie, dass demokratisches Handeln ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens ist.

So wird Demokratie für die Kinder täglich erlebbar und nachhaltig gefördert.

Ausblick

Demokratiebildung ist für die Zinnowwald-Grundschule nicht nur ein Bildungsauftrag, sondern ein zentraler Bestandteil unseres täglichen Miteinanders. Unser Ziel ist es, Kindern frühzeitig demokratische Werte zu vermitteln und sie zu stärken, aktiv, verantwortungsvoll und respektvoll am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Demokratie soll von unseren

Schülerinnen und Schülern nicht nur verstanden, sondern im Schulalltag erlebt und gestaltet werden.

Die vielfältigen Beteiligungsformen an unserer Schule – vom Klassenrat über das Schulparlament bis hin zum Schülerinnen- und Schülerhaushalt sowie dem BEB-Rat – bieten zahlreiche Möglichkeiten, demokratische Prozesse kennenzulernen und eigene Erfahrungen mit Mitbestimmung und Verantwortung zu sammeln. Dabei lernen die Kinder, ihre Interessen zu vertreten, Kompromisse zu schließen und Entscheidungen gemeinsam zu tragen.

Auch in Zukunft möchten wir die demokratische Schulkultur an der Zinnowwald-Grundschule weiterentwickeln und stärken. Die aktive Beteiligung aller am Schulleben Beteiligten – Schülerinnen und Schüler, pädagogisches Personal sowie Eltern – bleibt dabei ein wichtiger Schwerpunkt. Bestehende Beteiligungsformate sollen weiter ausgebaut und neue Möglichkeiten der Mitgestaltung geschaffen werden.

Besonders wichtig ist uns dabei, eine Schule zu gestalten, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird und jedes Kind unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht oder individuellen Voraussetzungen Anerkennung und Wertschätzung erfährt. Demokratie lebt von Offenheit, gegenseitigem Respekt und der Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Die Zinnowwald-Grundschule versteht Demokratiebildung als einen fortlaufenden Prozess. Gemeinsam möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu selbstbewussten, toleranten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten begleiten und ihnen die Werte vermitteln, die für ein friedliches und demokratisches Zusammenleben in unserer Gesellschaft grundlegend sind.

Demokratie erleben an der Zinnowwald-Grundschule

Bildung über Demokratie	Bildung durch Demokratie	Bildung für Demokratie
• Tag der Menschenrechte • Projekttag: Kinderrechte • Anti-Gewalt-Projekt mit der Polizei • Mediation • Girl's & Boy's Day • Aufklärung über sexuelle Identitäten (Kooperationspartner) • Schulfeste	• Schulparlament • Schulhaushalt • Wahlen zum/zur Klassensprecher*in und in den Schulgremien • Klassenrat • schüler*innenorientierter Unterricht • individuelle Förderung • Projekttag über kooperative Lernformen • Feedbackkultur • Vertrauenslehrer*innen	• wertschätzende und diversitätsbewusste Kommunikation • partizipative Didaktik: Mitbestimmung der Schüler*innen im Unterricht • Akzeptanz von Vielfalt • Pride-Monat

FreiDAY – für unsere Zukunft
Ein Tag für nachhaltige Bildung, Projektarbeit und Verantwortung für unsere Welt.